



Damit es passt

Mit einer Veränderung in der SPD-Fraktion rückte unser Vorstandsmitglied **Anneliese Wlcek** als Ratsfrau Stadt Dinslaken nach. Da sie bereits schon andere Funktionen (Senioren...) erfüllt, informierte sie den Mühlenvorstand, dass sie bei der nächsten Wahl nicht mehr zur Verfügung steht. Durch die Verkleinerung des Vorstandes um 2 Beisitzer (neue Satzung) konnte sie das Mandat schon mit der Mitgliederversammlung niederlegen. Mit Glückwünschen für „die Politik“ und Dank für die Mühlenarbeit verabschiedete sie der Vorstand in die neue Funktion.



Wilhelm Banning

Inhalt

- 2 - Wort des Vorsitzenden
- 3 - mehr zur Versammlung
- 4 - neuer Infoflyer + 3. Oktober
- 5 - aus dem Mühlenverein
- 6 - Kurt-Simon-Reportage
- 8 - Eine Wassermühle ist... (Teil 1)
- 10 - Danke an die Werbenden
- 11 - Satzung + **E i n l a d u n g**
- 12 - „Die kleinen Dinge“



Monika **Graumann** (KassiererIn), Carolin **Franck** (Beisitzende), Oliver **Ibach** (stellvertretender Vorsitzender) zusammen mit Kurt **Altena**

Der Vorstand hatte für Donnerstag, **28. Juni 2018, um 18 Uhr im Mühlenhof in Dinslaken-Hiesfeld** eine Mitgliederversammlung fristgerecht anberaumt. Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung wurden nicht vorgetragen.

Die Anwesenheitsliste weist leider nur 25 Mitglieder auf. Auf Vorschlag des Geschäftsführers wurde **Willi Banning** einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt.

Der Geschäftsbericht wird von **Kurt Altena** vorgetragen. Er bedauert den Rücktritt von *Thomas Giezek* im Januar 2018, den bereits in der letzten Mitgliederversammlung angekündigten Rücktritt des *Kassierers* und den Tod des Mühlenfreundes *Friedhelm Kolp*. Diese personellen Veränderungen bedingten die Versammlung, um innerhalb von 6 Monaten Nachwahlen durchzuführen. In einer größeren Anzahl von Sitzungen und Begehungen wurden, auch während der laufenden Sanierung der Windmühle, weitere Schäden an Wind- und Wassermühle erkannt. Maßnahmen wurden eingeleitet. Je ein neuer Beitritts- und Imageflyer wurde erstellt und auch durch Hiesfelder Geschäfte in die Öffentlichkeit gebracht. Des Weiteren verweist

der Vorsitzende auf die Mitgliederzeitung, die bereits ausführlich über die Aktivitäten 2017 berichtet hat. **Paul Duscha** erläuterte, auf Wunsch von Altena, die Anforderungen, die das Gesetz „Datenschutzgrundverordnung“ an den Verein stellt. Die Datenschutzerklärung ist bereits seit längerem in die Internetseite integriert, die Vertraulichkeitserklärungen für alle Vorstandsmitglieder vorbereitet und die Organisation zur sicheren Aufbewahrung personenbezogener Daten fast abgeschlossen (Übergang Kassierung). Es fand keine Diskussion zum Geschäftsbericht statt.

Johannes Winters

erläuterte ausführlich den Kassenbericht 2018. Der Kassenprüfer Willi Brechling bestätigte, dass die Kassenlage geprüft und keine Beanstandungen vorliegen. Dem Vorstand und dem Kassierer wurde einstimmig Entlastung erteilt.



Für langjährige Treue zum Mühlenverein wurde Ilse **Terlaak** (25 Jahre) *Fortsetzung auf Seite 3*

Liebe Mitglieder und Freunde der Hiesfelder Mühlen,

Am 31. Januar 2019 endet die dreijährige Amtszeit des jetzigen Vorstandes und damit auch für mich. Der/die neue Vorsitzende wird es genauso machen wie ich: Er/sie wird diese Zeitung nehmen und daraus den Geschäftsbericht machen. Es ist die 9. Ausgabe. Als der „Mühlenverein“ 1976 startete, war eine zwölfseitige farbige Zeitung (werbefrei) unbezahlbar. Jede Spendenmark wurde für die Windmühle gebraucht. Der Spendenbedarf hat sich nicht geändert. Danke an alle für Euros und Dienstleistungen. Ob es eine zehnte, elfte... Zeitungs-Ausgabe geben wird hängt davon ab, ob wir auch in der Zukunft geeignete Mitglieder für solche Aufgaben haben werden. Mitgliederwerbung ist mehr als nur der Blick auf den Kassenstand.

Obwohl 12 Seiten viel von den letzten 12 Monaten beschreiben und zeigen, so sind doch mindestens zwei Themen ohne ausreichenden Raum:



Vorsitzender Kurt Altena

Viele Stunden wurden für die Datenschutzgrundverordnung verbraucht. Zwei verschiedene Unterthemen wurden besonders diskutiert: Eine Datenschutzerklärung auf unserer Internetseite war kein Problem. Doch wollen wir wirklich auf alle alten Fotos verzichten und unsere Geschichte visuell vernichten? Mal ehrlich, wer hat sich nicht darüber gefreut, als er zum ersten Mal in der Regionalzeitung war?

Der Datenschutz unserer Mitglieder hatte schon immer höchste Priorität. Außerhalb der Mitgliederliste, kennt nur die Kassiererin und die Bank die Kontodaten und das ist gut so.

Und dann fehlt noch die Windmühle. Mit der Spende der BÜRGERSTIFTUNG SPARKASSE konnten wir einige der baulichen Probleme beseitigen. Weitere Balken müssen restauriert werden, eine größere Böschung ist wünschenswert, damit wir die Mühle wirklich in den Wind stellen können und innere Trockenheit für die alten Ziegel sind dringend nötig. Das erfordert ein großes finanzielles

Engagement, dass der Verein allein nicht erfüllen kann. In vier Jahren wird die Mühle 200 Jahre alt und sie soll dann und danach den Bürgern noch lange zur Verfügung stehen.

Bei Redaktionsschluss fangen die Gespräche an. Wir werden mit dem Bürgermeister den Weg beraten.

Ach ja, in mancher Hinsicht war es auch ein „ruhiges“ Jahr. Am Mühlentag (Pfingstmontag) und am Denkmalstag (9. Sept.) wurden die offenen Türen nicht gestürmt. Auch die Anzahl der Besuchergruppen war überschaubar und der Rotbach hat für einige Tage das Wasserrad trocken gestellt.

Ich wünsche (nicht nur) für das nächste Jahr Gesundheit und persönliche Freude und würde mich freuen, wenn der Mühlenverein dazu beitragen kann. Abschließend ein mehr als herzlicher Dank an den Vorstand, die Mitglieder und die Familien für die Zusammenarbeit und Unterstützung bei unserer gemeinsamen Arbeit.

Mit dem Müllergruß: **Glück zu**

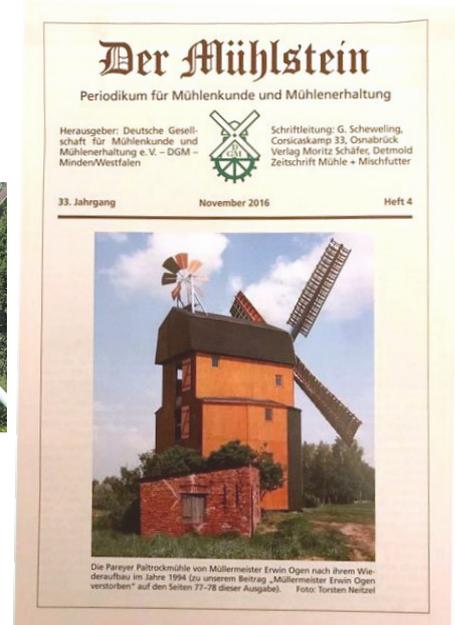
Kurt Altena



Kurt und Gundolf

Gundolf Scheweling, der Chefredakteur des "Mühlstein" besuchte im Juli den Mühlenverein. Bei 33 Grad Außentemperatur war das Sitzungszimmer des Mühlenmuseums die kühle Alternative. **Kurt Altena** hatte den Tag organisiert und natürlich auch ein aktuelles Exemplar der eigenen Vereins-Zeitung zur Hand. **Paul Duscha** plauderte knapp 90 Minuten über die Hiesfelder Mühlen, das Museum, den Verein und den gerade ausgetrockneten Rotbach an der Wassermühle. Die Geschichte der Windmühle konnte er kurz fassen, da er dem Gast das "Mühlenbuch II - Geschichte der Windmühle" als Geschenk gab. **Heinz Siemenowski** führte in gekonnter Art durch das Museum, wo die Kugel- und Kaolinmühle besondere Aufmerksamkeit fand. Mit den Erkenntnissen über das "Freilicht- und Modellmuseum" wird der Hiesfelder Mühlenverein bald auch eine Erwähnung im "Mühlstein" finden. Ein kurzer Abstecher zur Windmühle und ein Abendessen, bei dem Kurt und Gundolf - die sich schon länger kennen - auch Erinnerungen austauschen konnten.

Sommer-Besuch des Chefredakteurs in Hiesfeld



Zur Förderung der Mühlenkunde und Mühlenerhaltung wird von der Deutschen Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V. die Zeitschrift "Der Mühlstein" herausgegeben, die derzeit viermal im Jahr erscheint.

mit Nadel und Urkunde als anwesendes Mitglied geehrt (mehr Seite 5).



Es gibt begründete Rücktritte aus dem Vorstand. Mit der Einladung zur Mitgliederversammlung und § 8 der Satzung folgend, wurde auf die erforderlichen Nachwahlen hingewiesen. Der Vorstand erläutert, dass in mehreren Zusammenkünften über Personalvorschläge diskutiert wurde. Man habe sich jedoch entschieden, der Versammlung keinen Wahlvorschlag zu unterbreiten, um auch auf diesem Wege die neue Offenheit zu zeigen. Der Versammlungsleiter bittet um Vorschläge.

Auf eigenen Vorschlag wurde offen und ohne weitere Kandidatur **Oliver Ibach** – als weiteren stellv. Vorsitzenden einstimmig gewählt. Nach mehrfacher Nachfrage zur Wahl einer Kassiererin/eines Kassierers erklärte sich **Monika Graumann** zur Kandidatur bereit. Ohne weiteren Kandidaten wurde sie in offener Abstimmung einstimmig gewählt. Ebenfalls nach mehrfacher Nachfrage zur Wahl einer Beisitzerin/eines Beisitzers wurde **Carolin Franck** vorgeschlagen und ebenfalls in offener Abstimmung einstimmig gewählt. Die Gewählten nahmen die Wahl an.

Der Geschäftsführer erläuterte die vorgeschlagenen Satzungsänderungen, die allen Mitgliedern in Schriftform vorlagen (siehe auch Seite 11). In einer kurzen Diskussion, über die zukünftige Anzahl Beisitzer, wurde eine weitere Reduktion eingebracht. Diesem Vorschlag wurde nicht gefolgt. Positiv wurde die Möglichkeit vermerkt, dass mit der Änderung auch Aufgaben an Nicht-Vorstandsmitglieder vergeben werden können. Die Satzungsänderung wurde bei einer Stimmenthaltung beschlossen.

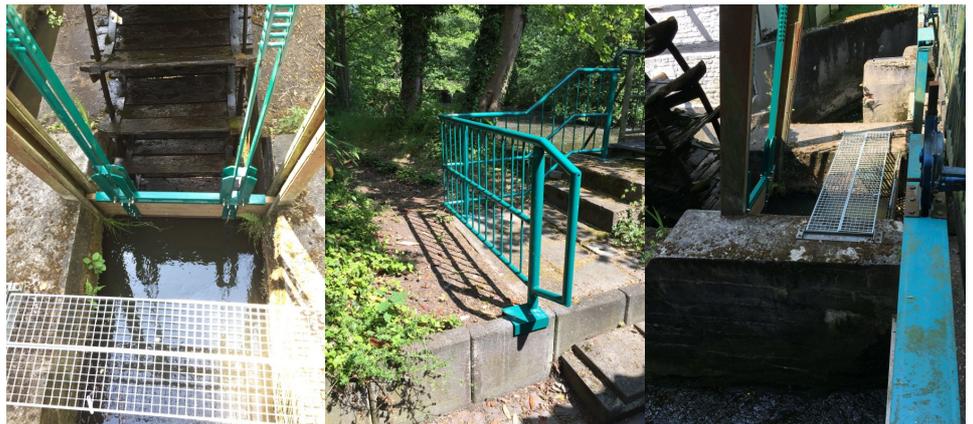
K. Altena bedankte sich für den guten Versammlungsverlauf und bei Willi Banning für die „professionelle Leitung“. Der Dank an den scheidenden Kassierer, der mehr als ein Jahrzehnt Verantwortung trug, soll in der nächsten Hauptversammlung erfolgen. Den neuen Vorstandsmitgliedern sprach er Glückwünsche aus.



Das Fachwerkhaus von 1693 und seit 1945 Heimat der Wassermühle

Am Denkmalstag 2014 lautete das Motto „Farbe“. Mit diesem Intensiv-Farbbild hat sich der Mühlenverein beteiligt. Moos, Laub aber auch Schmutz wurden per Computer nicht verpixelt, sondern als Original beim Denkmalsbild erhalten.

Neu und sauber



In der letzten Ausgabe dieser Zeitung wurde von den kleinen und großen Problemen an beiden Mühlen berichtet. Der stellv. Vorsitzende **Heinz Siemenowski** hatte schon Monate auch den Zustand der Wassermühle bemängelt. In 2017 gab es eine große Begehung mit Verantwortlichen der Stadt und des Lippeverbandes (auch zuständig für den Rotbach). Die Verbandsvertreter und der Bürgermeister versprachen Hilfe. Den Erfolg sieht man oben in den Bildern: die Türkisfarbe zeigt neue und reparierte Teile. Dafür Dank an den Lippeverband. Für die Säuberung des Innenraumes hatte sich der Vorstand schon selbst verständigt. Doch mit einer Trockeneisreinigung des Fachwerkbaus und einem Fachbetrieb für die gesamte Reinigung stieg das Bauamt der Stadt ein. Auch hier ein großer Dank. Kurt

Altena: „Das hätten wir mit Putzern und Schrubbern selbst nicht stemmen können.“



Auch neu: Kornfeld-Bilder in der Karreneinfahrt der Windmühle. Kabel und Stecker verraten es: Neue Infrarot-Heizungen, dank der Stadt.



Das Modell vom Hiesfelder Original



„Wir mahlen zwar kein Mehl, aber wir können backen“



Im Hintergrund ist das Haus Hiesfeld, bis zu Ende des Mittelalters der Sitz von Rittern mit diesem Titel und die frühen Lehens-Betreiber der Wassermühle.



Für ihre Navigation:

Autobahn A3 Abfahrt Dinslaken-Nord Richtung Dinslaken, bis zum Kreisverkehr (2. Ausfahrt). Nach wenigen 100 m links in die Kirchstraße, im nächsten Kreisverkehr wieder die 2. Ausfahrt und weiter bis zum „Freibad“ - hier links und Sie sind angekommen.

Besuchen Sie uns Sonntags von 10 bis 12:30 Uhr im Mühlenmuseum, Am Freibad 3 - 5 in Dinslaken-Hiesfeld

Sie möchten mit einer Gruppe kommen? Vereinbaren Sie bitte einen Termin unter 02064 - 94188 oder duscha@t-online.de

Die Gebäude sind nicht barrierefrei. Lediglich der Mühlenhof ist ebenerdig erreichbar (bei Veranstaltungen).

Die Windmühle soll von Mai bis September an jedem 1. Samstag von 11.00 - 13.00 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet sein. In der jüngeren Vergangenheit war dies wegen Reparaturarbeiten nur selten möglich. Am Mühlentag (immer Pfingstmontag) und Denkmalstag (2. Sonntag im September) sorgt der Mühlenverein für den Zugang. Das Drehen der Flügel ist nur bei einer bestimmten Windrichtung möglich.

Eintritt frei - Spenden willkommen



Mühlen und Mehr



Mühlenverein

www.muehlenmuseum-dinslaken-hiesfeld.de

Wir feiern gemeinsam

Freibad Hiesfeld e.V.
Mühlenverein Hiesfeld e.V.

3. Oktober
13 Uhr

Es gibt etwas zu Essen und zu Trinken und zu Schauen im Mühlenhof der Wassermühle

Gäste willkommen!



...und auch Spiele



Am Tag der deutschen Einheit feierten der Freibadverein und der Mühlenverein Hiesfeld ein (relativ spontanes) Fest im Mühlenhof. Per Internet, facebook und kleiner Pressemitteilung wurden die Mitglieder beider Vereine informiert. Bei bestem Wetter gab es zu frisch gebackenem Brot eine Erbsensuppe und natürlich auch Getränke. Thomas Giezek und Kurt Altena, die jeweiligen Vorsitzenden, freuten sich über den Besuch bis in den frühen Abend. Neben Gesprächen im Garten sorgten „alte Videos“ für Unterhaltung im Zeltraum.



Menschen



Friedhelm Kolp

Vorstandsmitglied seit 2006
* 05.06.1943 † 26.05.2018



Dietrich Heyne

Vorstandsmitglied 1991-2000
* 27.01.1935 † 10.06.2018



Günter Klaffs

Vorstandsmitglied 2012-2017
* 19.07.1936 † 01.08.2018

Drei Ehrenamtliche haben uns in diesem Jahr für immer verlassen. Jeder ist mit seinem Engagement und seiner Geschichte ein Teil des Vereins geworden. In unseren Gedanken leben sie fort, für die nächste Generation sollten Sie diejenigen sein, die das Fundament und den Aufbau voran getrieben haben. Jeder war einmalig und doch verband sie die Freude am gleichen Ziel: Erhalt unserer Mühlen. Der Wind, der die Mühle treibt, wird auch die Trauer vertreiben, aber nicht die Erinnerung

2018 im Mühlenverein

Gesa Scholten (Stadtinformation) hat Vertreter der drei Dinslakener Museen ins Rittertor eingeladen, um ein gemeinsames Auftreten in der Öffentlichkeit und für den Tourismus zu besprechen. Dr. Peter Theißen (Museum Voswinkelshof im stadthistorischen Zentrum), Silvo Mager (DIZEum/Ledigenheim) und Paul Duscha (Mühlenverein) fanden schon beim ersten Gespräch interessante Ansätze für eine Zusammenarbeit.



Schmitt-Prommy) ausgezeichnet.

Neben anderen ehrenamtlichen Arbeiten steht sein wesentliches Engagement, teils auch durch publizistische Werke, für die Erinnerung an das jüdische Dinslaken. "Stolpersteine", Informationstafeln und Bücher erinnern an das jüdische Waisenhaus, die Synagoge und an die Dinslakener jüdischen Glaubens und derer schrecklichen Schicksale.

Mit dem Rheinlandtaler ehrt der Landschaftsverband Rheinland (LVR) seit 1976 Menschen, die sich in besonderer Weise um die kultu-



relle Entwicklung des Rheinlands verdient gemacht haben. Der Taler zeigt das Gesicht der Medusa und wurde von dem rheinischen Künstler Wolfgang Reuter gestaltet. Ausgezeichnet wird neben ehrenamtlichem Engagement vor allem auch der Einsatz im Bereich der Denkmal- und Bodendenkmalpflege, im Bereich der Archiv- und Museumspflege sowie der besondere Einsatz für die Erforschung der Landesgeschichte, für Volkskunde, Mundartpflege und Sprachgeschichte.

Unser Mitglied **Jürgen Grafen**, langjähriger Ratsherr und engagierter Historiker wurde am 10. September 2018, eingerahmt von Laudatien des Bürgermeisters und des Landrates, mit dem Rheinlandtaler des Landschaftsverbandes (Frau **Karin**

"Aber all die Arbeit konnte ich nur mit Hilfe von vielen Freunden schaffen, die alle einen Teil des Rheinlandtalers mitverdient haben", sagt Jürgen Grafen. Ein Teil der noch lebenden Weggefährten begleiteten die kleine Feierstunde im Voßwinkelshof, allen voran die erwachsenen Kinder und seine Frau Uschi.



Noch vor dem Umzug nach Erfurt nahm Jürgen mit den Enkelinnen des letzten Wassermüllers Altböckwinkel an den Video-Dreharbeiten

zur Hiesfelder Wassermühle teil.



Unser Bild des Jahres:
Ilse Terlaak ist 25 Jahre im Mühlenverein und wurde geehrt von Kurt Altena.

Glückwünsche

- für unsere Jubilare 2018
- Helmut Bode
 - Hans Drengemann
 - Hela Kallweit
 - Herbert Mercamp
 - Ilse Mercamp
 - Renate Posth
 - Ilse Terlaak
 - Liane Thamm



Jahrestagung 2018 der Deutschen Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) in Rheine

**Eine Reise-Reportage
von Kurt Simons**

Zusammen mit dem Vorsitzenden **Kurt Altena** hatte ich die Gelegenheit an der Jahrestagung 2018 teilzunehmen. Die Veranstaltung fand ihren Auftakt am 22 Juni, 18:30 Uhr in der Stadthalle von Rheine: Die ersten Worte wurden von dem Organisator der Veranstaltung **Willi Niemann** an die Gäste gerichtet. Es folgten die offiziellen Reden der hiesigen Würdenträger aus der Politik. Der anschließende Vortrag wurde von „unserem“ Museumsleiter **Dr. Peter Theißen** (Museum Voswinkelshof im stadthistorischen Zentrum Dinslaken) geführt. Er gab einen interessanten Einblick in das Thema „Mühlen im Münsterland“. Ein weiterer und von den Anwesenden sehr interessiert verfolgter Teil seines Vortrags, bezog sich auf „Die Hängemühlen“. Mit einfachen Worten umschrieben: Hängemühlen sind Wassermühlen mit unterschlächtigen

Wasserrädern. Wo die komplette Technik der Mühle (Wasserrad, Teile für die Kraftübertragung wie auch das Mahlwerk) komplett angehoben

oder abgesenkt werden kann, so dass sich das Wasserrad immer, von seiner Eingriffstiefe, optimal im Wasser befindet.

Weiter ging die Veranstaltung am folgenden Tag um 8:45 Uhr mit der Abfahrt zum Tagungsort. Die Mitgliederversammlung erfolgte in einem Teil vom Kloster Bentlage in Rheine und dort im Salinenpark. Nach den Formalitäten einer Versammlung wurde **Horst Ficht-**



Die Ems in Rheine

müller aus Greifenberg für seinen Beitrag zum Erhalt oder Rekonstruktion einer Achtkant – Holländermühle ausgezeichnet. Er startete dieses Projekt mit einer „Ruine“, die durch Blitzschlag dem Erdboden gleich gemacht wurde. Aber er und die Mitstreiter sagten nach diesem Tiefschlag: "jetzt erst recht". Ohne Unterstützung aus öffentlichen Kassen, wurde eine Spendensumme von 300000€ beschafft. Leider fehlen noch die Kappe und das Flügelwerk, dann wäre die Mühle wieder komplett.

Dann gab es einen Vortrag über die Auswirkungen der **Datenschutzgrundverordnung bei den Vereinen**.

Eine Kernaussage lautet: Keiner weiß, was wirklich gefordert wird. Dieses wird man (vielleicht) nach den ersten Gerichtsverfahren erfahren. Was aber wichtig ist: Nichts Machen ist falsch. Man muss den Status der groben Fahrlässigkeit verlassen. (Besser falsch, als gar nichts machen).

Wichtig ist, das der Verein bei seinem Internetauftritt oder auch bei Facebook eine Datenschutzerklärung auf seinen Seiten veröffentlicht.

Bei einem Aufnahmeantrag sollte schon die Abfrage über die Benutzung der persönlichen Daten erfolgen.



(keine Zustimmung = keine Mitgliedschaft) Auch sollte man die Altmitglieder bei einer Mitgliederversammlung oder über die Vereinszeitung auf die veränderte Gesetzeslage hinweisen. So sollten die Altmitglieder im Zuge dieser Veröffentlichung über die Möglichkeit eines Widerrufs von der Freigabe ihrer Daten unterrichtet werden. Hier geht es immer um den Punkt, dass man den „Status“ der groben Fahrlässigkeit verlässt.

Nach diesen sehr trockenen Themen durften wir uns für die anschließenden Exkursionen stärken und auf Besichtigungstour gehen (fahren).

Die **Reinings Mühle**: Hier handelt es sich um eine Wassermühle, die erstmals 1720 erwähnt wurde. Bis 1970 wurde in dieser Mühle Korn gemahlen. Nach ihrer aktiven Zeit fiel die Mühle in einen „Dornröschenschlaf“. 2003 übernahm die Stadt Hörstel diese Mühle (in Erbpacht) und übergab sie dem örtlichen Heimatverein. Auch hier entwickelte sich eine starke Gemeinschaft, wo ein miteinander aus vielen Vereinen diese schwere Aufgabe stemmte. So, dass die Mühle nun ein Ort der Begegnung geworden ist.

In der Mühle befindet sich eine Wasserturbine zur Stromerzeugung. Auch sind noch einige Maschinen aus der aktiven Zeit der Mühle ausgestellt. Die Mühle ist aber nicht mehr mahlfähig. Das Projekt wurde mit Geld aus Strukturmitteln der Europäischen Union mitfinanziert... und die Stadt hat hier ein Trauzimmer.



Weiter ging die Fahrt zur Wassermühle des Klosters **Gravenhorst** von 1651. Es handelt sich um eine Kornmühle, die allerdings kein Wasser mehr hat. Die komplette Technik befindet sich aber noch in der Mühle.



Die letzte Besichtigung führte uns zur Hollicher Mühle. 1859 errichteten der Müller Elshorst aus Ahaus und der Ökonom Börger aus Weseke im Hollicher Esch einen Galerie-Holländer mit Besegelung und Steert auf massiv errichtetem Achtkant. Mithilfe eines Fördervereins wurde die inzwischen vom Verfall bedrohte Mühle ab 1985 restauriert und am 24. September 1988 der Öffentlichkeit übergeben. Seitdem steht die Hollicher Mühle im Sommer an jedem Samstagnachmittag Besuchern offen.

Hollicher Schützengesellschaft

Eine große Rolle spielt die seit 1490 in Hollich ansässige Hollicher Schützengesellschaft. Mit 700 Mitgliedern zählt sie zu den größten Schützengesellschaften Deutschlands. Einmal jährlich findet das Hollicher Schützenfest an der Hollicher Landwehr



Es folgte mein persönliches Glanzlicht: Die Ölmühle auf dem Hof der Familie **Overmeyer Halverde**. Das genaue Alter der Mühle ist bis heute unbekannt. Erste Unterlagen zur Doppelmühlensanlage reichen allerdings bis zum Jahr 1720 zurück. Diese Ölmühle im Kreis Steinfurt ist voll funktionsfähig. Es wurde uns die Ölherstellung in den einzelnen Schritten gezeigt. Zur Herstellung gehört ein Kollergang, ein Ofen zur Erwärmung der gequetschten Ölfrüchte und eine Ölpresse. Es handelt sich bei dieser Mühle um eine Wassermühle. Hubert Overmeyer gibt drei Handschaufeln Rapsamen in den tonnenschweren Koller. „Das sind rund 10 Pfund Samen,“ erläutert Müller Hubert Overmeyer den interessierten Zuschauern. „Daraus gewinnen wir etwa drei Liter reines Rapsöl.“ Das Ölschlagen beginnt im Kollergang, einem aus drei Mühlensteinen bestehenden mächtigen Quetschwerk. Als Rohstoffe werden neben Raps auch Rübensamen, Lein- und Mohnsamen, Bucheckern und Sonnenblumenkerne verwendet. Dass auch hier die Gemeinschaft im Vordergrund steht sieht man auf der Gemeinschaftshomepage der Dorfgemeinschaft, der Vereine und der Kirche in Halverde (www.halverde.de/home)



Halverder Aa

Fortsetzung von S. 7

statt. Der Verein organisiert im Jahr viele Feste, wie z. B. an Karneval, das Schützenfest oder Buxenbeer, einem Fest eine Woche nach Karneval und wohl die am besten besuchte Veranstaltung in Hollich. Im Mai 2015 feierte die Hollicher Schützengesellschaft ein Jubiläumsschützenfest zum 525-jährigen Bestehen, an dem zeitweise 4000 Personen gleichzeitig teilnahmen.

Heutige Wind-Energie

In der Gemarkung befindet sich der gleichnamige Windpark Hollich mit einer Leistung von 77,5 MW und 35 Windenergieanlagen. (siehe Foto mit Kornfeld)



Hollicher Mühle

Über die Reise und den Autor



Kurt Simons (geb. 1965), wohnt in Hiesfeld, arbeitet in Wesel und ist seit April 17 Vorstandsmitglied im Mühlenverein Hiesfeld. Der Mühlenverein ist seinerseits Mitglied in der DGM. Zu den jährlichen Konferenzen nimmt der Vorsitzende und ein weiteres Vorstandsmitglied teil. Erstmals für Kurt Simons, der für diese Zeitung den Text und die Fotos beisteuert. Wenn er sich nicht an den vorgenannten Orten aufhält, dann findet man ihn derzeit in KalKar, bei der Müller-Ausbildung.

Die Wassermühle (Teil 1)



Mittelalterliche Darstellung einer Wassermühle (Zeichnung ca. 1230)

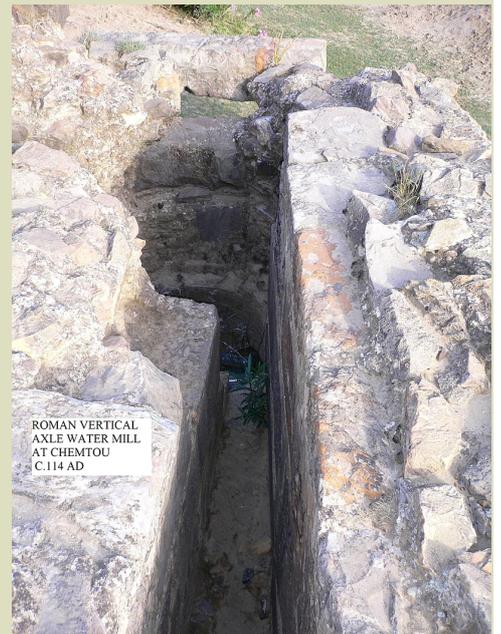
Eine **Wassermühle** ist eine meist historische technische Anlage, die mittels einer Wasserkraftmaschine durch Wasserkraft angetrieben wird. Bei der Anlage kann es sich um eine Mühle im engeren Sinne handeln, in der etwas gemahlen bzw. zerkleinert wird (Mahlmühle), oder um eine Mühle, in der sonstige Maschinen angetrieben werden (z. B. Hammerwerk, Sägemühle, Schleifmühle, Papiermühle, Pumpwerk). Für die Umsetzung der Wasserenergie in mechanische Arbeit kommen bei historischen Mühlen fast ausschließlich Wasserräder zum Einsatz; diese wurden in neuerer Zeit oft durch Wasserturbinen ersetzt. Das zum Antrieb nötige Wasser (Aufschlagwasser) wird normalerweise einem Fließgewässer entnommen. Je nach örtlichen Gegebenheiten sind zur Erhöhung der Fallhöhe und zur Speicherung von Wasser Teiche, Stauwehre, Kanäle oder andere Wasserbauwerke erforderlich, siehe dazu auch Schlacht (Wasserbauwerk).

Wassermühlen sind sehr alte vom Menschen genutzte Maschinen, die nicht durch Muskelkraft von Menschen oder Tieren angetrieben wurden.



Photo: Wilfried Jasper- Die Hiesfelder Wassermühle als Modell aus dem Mühlenmuseum. Bis 1945 war das Mahlwerk auf der anderen Seite des Rotbaches untergebracht. Das bisher älteste gefundene Dokument beschreibt einen Verkauf in 1347.

Durch Wasserkraft angetriebene Schöpfräder zur Bewässerung („*Noria*“) sind bereits aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. aus Mesopotamien bekannt. Erste Mahlmühlen mit Wasserkraftantrieb sind aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. aus Asien (China) belegt. Auch die alten Ägypter, Perser und später die Griechen und Römer verwendeten Wassermühlen, wie es aus einem Ge-



ROMAN VERTICAL AXLE WATER MILL AT CHEMTOU C.114 AD

Einlaufkanal einer antiken römischen Mühle mit vertikalem Mühlrad, Chemtou, Tunesien c.114 AD

dicht von Antipatros von Thessalonike, einem Reisebericht des Geographen Strabon oder den detaillierten technischen Beschreibungen von Philon von Byzanz oder Vitruv bekannt ist. Die Sägemühle von Hierapolis war eine in die zweite Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr. datierte wasserbetriebene Steinsäge, erstmals mit Kurbelwelle und Pleuelstange. Von Marmorplatten als Wandverkleidung im Haus des Maussolos (gest. 351 v. Chr.) in Halikarnassos berichteten schon Vitruv und Plinius der Ältere. Am Artemis-

die Info-Serie basiert auf Artikeln von **WIKIPEDIA**
Die freie Enzyklopädie

Tempel von Gerasa (Jordanien) (6. Jh. n. Chr.) wurden die Reste eines wasserbetriebenen Steinsägewerks mit zwei gegenüberstehenden Gattersägen mit je vier Sägeblättern gefunden.

Bei *Barbegal* in Südfrankreich wurde ein römischer Mühlenkomplex mit 16 Mühlrädern gefunden, der aus dem 3. Jahrhundert stammt und der über ein Aquädukt versorgt wurde. Die Römer brachten die Wassermühlentechnik auch nach Deutschland, wie durch einen Fund bei Düren im Rheinland aus der Zeit um Christi Geburt erkennbar ist. In einem Reisebericht *Mosella* aus dem Jahre 368 erwähnt der römische Beamte Ausonius erste Wassermühlen an Kyll und Ruwer, Nebenflüssen der Mosel. Im fränkischen Volksgesetz *Lex Saliica* aus der Zeit um 450 werden Wassermühlen mit Stauwerk (*Farinarius*) erwähnt. Die ältesten archäologisch nachgewiesenen Wassermühlen in Deutschland sind aus dem 1. Jahrhundert in Düren, aus dem Jahr 156 in Etting sowie eine aus dem 6. Jahrhundert in der alamannischen Siedlung *Mittelhofen* bei Lauchheim.

Im Jahr 2005 wurden bei einer archäologischen Ausgrabung im Rotbachtal bei Ertstadt-Niederberg (Nordrhein-Westfalen, Kr. Düren) die Überreste einer im Jahr 833 nach Christus erbauten Wassermühle entdeckt. Das Wasserrad der unterschlächtig betriebenen Anlage konnte zu einem Durchmesser von rund 1,65 m rekonstruiert werden und war mehrere Jahrzehnte in Betrieb.

Ab dem Mittelalter waren Wasserräder als Antrieb von Mahlmühlen und verschiedenen anderen Maschinen in ganz West- und Mitteleuropa bis in den Nord- und Ostseeraum verbreitet.

Mit zunehmender Verbreitung benutzten die Machthaber und Grundherren die Wassermühlen als Einnahmequelle für Steuern. Neben dem Mühlenrecht und dem Mühlenzwang, der für Mühlen mit Antrieben aller Art und insbesondere für Getreidemühlen galt, waren für Wassermühlen noch einige zusätzliche Regularien von Bedeutung: Für die

Nutzung des Staurechtes wurde meist eine besondere Abgabe fällig (Wassererkenntnis, Wasserzins, ...). Ab dem 17. Jahrhundert fanden wasserkraftgetriebene Maschinen („Wasserkunst“) auch starke Verwendung im Bergbau und im vorindustriellen Gewerbe. Mit der Industrialisierung konkurrierten die Wassermühlen, wie auch Wind- und Göpelmühlen, zunehmend mit flexibel einsetzbaren und leistungsfähigen Dampfmaschinen, mit Verbrennungsmotoren und schließlich mit elektrisch angetriebenen Mühlen. Die industriellen Großmühlen verdrängten mehr und mehr die kleinen klassischen Handwerksmühlen; diese wurden unwirtschaftlich, so dass es Ende des 19. Jahrhunderts zu einem „Mühlensterben“ kam.

Mit der zunehmenden Elektrifizierung stellten diejenigen Wassermühlen, die in Betrieb blieben, ihren Wasserkraftantrieb vielfach vom Wasserrad auf eine der neu entwickelten, effektiveren Wasserturbine um, die mittels eines Generators Strom für den Antrieb der elektrischen Maschinen in der Mühle erzeugte (turboelektrischer Antrieb). Überschüsse konnten in das elektrische Netz eingespeist werden. Letztere Funktion war häufig der Hauptzweck, nachdem die Müllerei aufgegeben wurde; die ehemalige Wassermühle wurde so zum reinen Wasserkraftwerk.

Nachdem bereits viele Wasser- und Windmühlen stillgelegt und abgerissen waren, besann man sich in der Mitte des 20. Jahrhunderts auf die Bedeutung dieser Bauwerke als Technikdenkmal. Ein Teil der Mühlen konnte so in mehr oder weniger ursprünglichem Zustand als Technikmuseum oder für andere Zwecke (oft als Restaurant o. ä.) erhalten werden.

Seit Ende des 20. Jahrhunderts werden historische Wassermühlen im Zuge der verstärkten Bedeutung der klimaneutralen erneuerbaren Energien verstärkt wiederbelebt und zu Kleinwasserkraftwerken umgenutzt. Die Basis hierfür bilden moderne Wasserräder, die den historischen Charakter der Mühle erhalten und so dem Denkmalschutz gerecht wer-



Eine Horizontalrad-Wassermühle (kurz Horizontalmühle, insbesondere im Alpenraum auch Stockmühle, in den Ostalpen auch Floder- oder Flottermühle, im englischsprachigen Raum auch Clack- oder Clickmühle, Norweger- oder Normannenmühle (engl. *norse mill*), seltener auch Löffelradmühle, Griechische Mühle, Türkische Mühle oder Balkan-Mühle genannt) ist eine Wassermühle, bei der das Wasserrad horizontal (waagrecht) liegt. . Bild: Kai-Uwe Duscha

den, die aber in ihrer Effektivität den Wasserturbinen kaum nachstehen.

Aufbau und Technik

Bestimmend für die erreichbare Leistung einer Wassermühle sind die Fallhöhe, die Fließgeschwindigkeit, die Wassermenge und der Wirkungsgrad.

Ein Wassermühlenbauwerk besteht meist aus drei Teilen, die nachfolgend erläutert werden:

- Wasserbauwerke zur Führung und Speicherung des Aufschlagwassers
 - Antrieb bestehend aus Wasserkraftmaschine (Wasserrad, Wasserturbine) und der Kraftübertragung zur Arbeitsmaschine
- Produktionsanlage (Mühle im engeren Sinne) mit den Mahlwerken oder sonstigen Arbeitsmaschinen

Wasserbauwerke



Stauwehr an der [Glanfurt](#), Abzweig des *Ebentaler Kanals*



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.**

Begegnungsstätte Dinslaken Schloßstraße 5

Hiesfelder 
Buchstube 

Hohlstraße 1b, 46539 Dinslaken 02064 4753690

Hülsemann · Rechtsanwälte



Rechtsanwalt und Notar Dietrich Hülsemann
Hohlstraße 15 · 46539 Dinslaken



Heiko Debudaj

Schuhmacher—Schlüsseldienst
Sterkrader Str. 261 46539 Dinslaken-Hiesfeld

Monika Schürmann

Immobilien und Hausverwaltung
Mittelfeldstraße 5, 46539 Dinslaken



Mirela Nakicevic

Stadtinformation

Stadtinformation am Rittertor
Ritterstraße 1, 46535 Dinslaken
Telefon: 02064 - 66 222
www.dinslaken.de/tourismus
Auf Facebook unter
"Dinslaken erleben"



DER WOLLKORB
Sterkrader Straße 261
46539 Dinslaken



Tel.: 02064 - 476457

Heidi Schreiter und Sabine Mengler



Werbung in unserer Zeitung?

Ja und nein! Diese Organisationen und Betriebe machen Werbung für den Mühlenverein. Seit dem Frühjahr 2018 stellen sie Beitritts-Flyer in Acrylständern auf und machen den Zugang zum Mühlenverein viel leichter. In den Zeitungen der letzten 8 Jahre wurde an dieser Stelle jeweils ein Beitritts-Formular gedruckt (also 8 x 150 Mitglieder = 1200 Exemplare). Kein Exemplar fand den Weg zurück. Vielleicht wollte auch niemand das Blatt aus der Zeitung reißen. Natürlich bedarf es der persönlichen Ansprache. Kein Flyer nimmt Mitglieder auf. Beim Schreiben dieser Zeilen ist noch nicht klar, ob es postalisch funktioniert; aber wenn, dann liegt der Zeitung ein Flyer bei... für den Nachbarn, die Freundin oder den Arbeitskollegen. Die Anstecknadel in Bronze (für jedes Mitglied) steht auch für eine Botschaft: Ich stehe zu den Hiesfelder Mühlen. Das mag Nostalgie sein, aber auch ein Bekenntnis zu Wind- und Wasserenergie. Auf jeden Fall danken wir den oben stehenden Unterstützern für das Engagement.



Vereins-Nachrichten - der Vorstand informiert

Liebe Mitglieder des Mühlenvereins,

In der letzten Mitgliederversammlung (28. Juni 2018) haben die anwesenden Mitglieder, nach Vortrag und Vorlage, einmütig die neue Satzung beschlossen. Sie entspricht dem allen Mitgliedern zugesandten Entwurf. Deshalb verzichten wir auf eine weitere Papiersendung. Sie ist aber jederzeit auf der Internetseite des Mühlenvereins abrufbar (<https://www.muehlenmuseum-dinslaken-hiesfeld.de>). Neben kleinen redaktionellen Ergänzungen sind insbesondere folgende Änderungen in Kraft getreten:

Zweck des Vereins ist die Förderung der Renovierung, Erhaltung und Pflege der Hiesfelder Windmühle an der Sterkrader Straße und der Wassermühle mit Fachwerkhaus an der Kirchstraße/Am Freibad. **Die Einrichtung, der Erhalt und die Entwicklung eines Mühlenmuseums mit Modellen und sachbezogenen Gegenständen, im Rahmen der vorhandenen Baulichkeiten ist, wie die regelmäßige Öffnung der Gebäude für die Öffentlichkeit, weiterer Zweck des Vereins.**

Der Vorstand kann, nach sinnvollem Ermessen, beitragsfreie Ehren-Mitgliedschaften für natürliche Personen beschließen.

Einzelpersonen und die Beschreibung in Funktionen sind geschlechtsneutral und nur wegen der vereinfachten Lesbarkeit in einer Geschlechtsform beschrieben. Diese Regel kann auch in internen Schriften des Vereins Anwendung finden.

Der Verein hat einen Vorstand, der von der Mitgliederversammlung für die Zeit von 3 Jahren, mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder zu wählen ist. Er besteht aus

- dem 1. Vorsitzenden
- 2 gleichberechtigten Stellvertretern,
- dem Kassierer,
- dem Geschäfts- und Schriftführer
- **4 Beisitzer.** (bisher 6)

Scheidet ein Vorstandsmitglied während der Wahlperiode aus, so ist innerhalb eines halben Jahres eine Mitgliederversammlung mit dem Zweck einer Ergänzungswahl für das ausgeschiedene Vorstandsmitglied einzuberufen. **In der Zwischenzeit werden die Geschäfte des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds kommissarisch von einem anderen Vorstandsmitglied geführt, auf das sich der Vorstand mit Mehrheit verständigt.**

Der Vorstand kann für bestimmte Aufgaben/Aufgabengebiete Arbeitsgruppen einrichten **oder Personen** beauftragen, die ihre Aufgaben vom Vorstand zugewiesen bekommen und diesem (durch ihre Arbeitsgruppenleiter) regelmäßig berichten.



Mitglieder- versammlung

Einladung

Donnerstag, 31. Januar 2019 19 Uhr
Saal des Bürgerschützenverein Hiesfeld
Schriftliche Einladung folgt

Wo ist die Versammlung?

Ganz in der Nähe des Mühlenmuseums am Rotbachsee (mit Parkplätzen). Drei Jahre Amtszeit sind vorbei und deshalb muss der Vorstand neu gewählt werden. Der Versammlungsort ist ohne Treppen leicht erreichbar und (anders als unser Mühlenhof) auch bei kalter Witterung gut nutzbar. Wir danken schon hier unseren Schützennachbarn für ihre spontane Zusage bei der Suche nach einem geeignetem Tagungsort. Wir beginnen um 19 Uhr, damit auch Berufstätige daran teilnehmen können.

**Museum
geöffnet**

Modelle aus aller Welt



Mühlenverein
Hiesfeld

Auf der letzten Seite landen immer die besonderen „Dinge“, zum Beispiel leichte Verständigungsprobleme. Wir haben jetzt zwei Monikas und zwei Kurts. Leicht lösbar: Wir schauen den Menschen an, den wir meinen. Nicht hinschauen wollte der Vorstand, als während einer Sitzung ein jüngerer Mann gegen eine Fensterscheibe am Museum pin...

Falscher Druck: Für alle Vorstandsmitglieder wurden (erstmalig) Visitenkarten gedruckt. 8 x richtig und einmal eine falsche Telefonnummer. Das der Rotbach für einige Tage fast verschwand, dass stand sogar in der großen Zeitung.



ALT

Ein "Fundstück" in der Windmühle von Kalkar: Ein kleines Schnaps-Gefäß aus den frühen Zeiten des Mühlenvereins Hiesfeld, als man noch ohne direkten Bezug zur Hiesfelder Wassermühle den Namen „Förderverein Windmühle Hiesfeld e.V.“ trug - also zwischen 1976 und 1991. War es schon frühes Marketing? Konnte man die "Pinnekes" für Spenden erwerben? Wer kann sich erinnern?

NEU

Seit einigen Wochen (jeweils sonntags von 10-12:30 Uhr) steht diese „Strand-Flagge“ am Straßenrand vor dem Museum und zeigt damit den Spaziergängern, Fahrrad- und Autofahrern: **„Wir laden zum Besuch ein“**. Die Idee kam von einem Vorstandsmitglied, der sich auf ein Bild vom Mühlentag berief: Cafeteria mit Kaffee + Kuchen... Das gibt es sonntags zwar nicht, aber viel Ruhe, um sich ungestört die Modelle aus aller Welt anzuschauen.



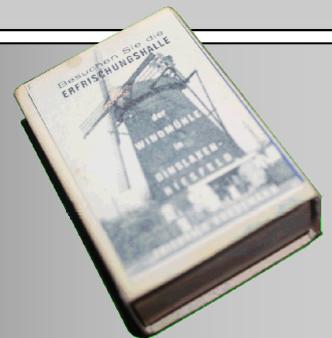
Sonder-
Edition



Seit dem Denkmalstag (9. September) gibt es diesen (Bier-)deckel in einer kleinen Auflage von 99 Stück als Sammler-Edition. In 2019 (Mühlentag auf Pfingstmontag) soll als weiteres Motiv die Wassermühle folgen. Einige sind noch da...

Ganz alt

„Besuchen Sie die Erfrischungshalle“, so lautet die Aufschrift auf einer Zündholzschachtel, als die Karreneinfahrt der Windmühle noch als Kiosk an Friedrich Kordemann verpachtet war.



Niederrheinische Sparkasse
Rheinlippe

Der Mühlenverein dankt der Sparkasse, die die Herstellung des Informationsblattes finanziell unterstützt und zu unseren wichtigen Partnern und Sponsoren zählt.

WIKIPEDIA

Die freie Enzyklopädie

Der Artikel über Wassermühlen ist die Fortsetzung einer Serie, die sich mit verschiedenen Aspekten von Wind- und Wassermühlen beschäftigt.

Impressum und
Hinweise

Herausgeber: Mühlenverein Hiesfeld e.V. - 1. Vorsitzender Kurt Altena, Scholtzenstraße 33, 46539 Dinslaken, Tel.: 02064 94188
Redaktion und Layout: Paul Duscha - eMail: duscha@t-online.de
Photos: Archiv, Kurt Simons, Kai-Uwe Duscha, Renate Duscha, Wilfried Jaspers
sunday @rt design - **WirmachenDruck**